



Marktplatzseminar - erfolgreiche Veranstaltung von UIC und FIATA in Antwerpen (Belgien) unter dem Motto „Rail Crossroads“

(Paris/Antwerpen, 25. September 2015) Am 24. und 25. September dieses Jahres fand die 7. Ausgabe des Marktplatzseminars statt, das partnerschaftlich durch UIC und FIATA, den antwerpener Spediteursverband und den belgischen Verband der Spediteure und Zollagenten, der Teilnehmer einlud, sowie die antwerpener Hafenbehörde als Gastgeber der Veranstaltung, organisiert wurde. Diesjähriges Motto war „Rail Crossroads“.

Als weltweiter Bahnverband mit 240 Mitgliedern aus 5 Kontinenten organisiert die UIC jedes Jahr eine Reihe von Veranstaltungen für Güterverkehrsbetreiber und Kunden, um die Möglichkeit von Partnerschaften im gemeinsamen Interesse der einzelnen Regionen zu fördern. In den vergangenen Seminaren wurde bereits ein fruchtbarer Dialog in den Regionen etabliert, in denen die sie stattfanden: Prag, Barcelona, Istanbul, Hamburg, Wien und Triest.

Die diesjährige Veranstaltung findet im zweitgrößten Hafen Europas statt, der auf Grund des zunehmenden Containerverkehrs und des hohen Schienenverkehrsaufkommens (1000 km Hafengleise verknüpfen ihn mit ganz Europa) stetig weiter wächst. Der Hafen bietet ein integriertes Transportsystem See/Schiene und steht prioritär vor den drei Herausforderungen Logistikketten, Upscaling und Nachhaltigkeit.

Luc Arnouts, Chief Commercial Officer des antwerpener Hafens, begrüßte die Teilnehmer *„in diesen geschäftigen Tagen für Antwerpen, da die Stadt zurzeit Schauplatz einer großen Transport- und Logistikmesse ist. Antwerpen ist eine gute Wahl, denn mit 80% des Verkehrsvolumens, das von Spediteuren generiert wird (200 Millionen Tonnen in diesem Jahr), haben wir hier einen echten **Spediteurhafen**, dessen Bedeutung weiter zunimmt und der die notwendigen Entwicklungen für die Spediteure berücksichtigt. Antwerpen ist nicht nur ein Transithafen, sondern fester Bestandteil der Transportkette. Darüber hinaus ist Antwerpen natürlich der geeignete Gastgeber für das Marktplatzseminar, weil er auch ein **Schienehafen** ist. Während der Krise 2009 entschied er sich zum Ausbau seiner Anschlüsse, denn es galt, das enorme Potential im Hinterland auszuschöpfen und die gute Zusammenarbeit mit dem öffentlichen und privaten Sektor auszubauen.“*

UIC-Generaldirektor Jean-Pierre Loubinoux begrüßt die Teilnehmer am *„weltberühmten Treffpunkt der Bahnen, ihrer Kunden und ihrer Partner. Die UIC wirkt mit allen Beteiligten (Bahnen, Logistik, internationale Organisationen, Landesbehörden, ...) auf die Einrichtung intermodaler Partnerschaften hin, einschließlich Reedereien, Häfen, Terminals usw., um sicherzustellen, dass die internationalen multimodalen Korridore Realität werden, wie auch das diesjährige Marktplatzseminar wieder beweist. Die Partnerschaften der Verlager, intermodalen Beförderer und Industrie sind einer der Pfeiler den jüngst von der UIC veröffentlichten Regionalen Strategischen Visionen für die Bahnen.“*

Francesco Parisi, FIATA-Vorjahrespräsident, begrüßt seinerseits die Teilnehmer zu dieser *„seit vielen Jahren etablierten und größten Veranstaltung, die erfolgreich durch FIATA und UIC organisiert wird.“* Es könne auf eine Reihe konstruktiver Entwicklungen zurückgeblickt werden, jedoch bleibe auch künftig noch Potential für mehr Projekte, insbesondere da fast

alle Korridore an Seehäfen beginnen oder enden. Der Seeverkehr könne die kritische Masse schaffen, die dem Landverkehr oft fehlt.

Ferner erinnert er daran, dass der Anfang des Monats neu gewählte FIATA-Präsident Huxiang Zhao aus China, weitere Impulse für die Schiene geben wird, insbesondere für die Verkehre zwischen China und Europa. Ivan Petrov (Bulgarien), Präsident der FIATA-Arbeitsgruppe Schienenverkehr, sei im Übrigen der neue Senior-Vizepräsidenten der FIATA.

Johan Proost, Präsident der AFFA (Antwerp Freight Forwarding Association) betonte: *„In den kommenden Jahren kommen wir nicht umhin, multimodal zu denken. Die Schiene ist einer der wichtigsten Verkehrsträger auf dem schnelllebigen Markt. Gut organisierte Anschlüsse - insbesondere zwischen See und Schiene - bestimmen künftig, ob eine Lieferkette in einem Hafen bleibt oder nicht. Wenn wir entsprechend organisiert und für die Zukunft gerüstet sein wollen, ist für jede Ebene des Verkehrsflusses eine Vision erforderlich. Terminalbetreiber, Bahnen, Binnenschiffahrtsbetreiber, Reeder und Spediteure brauchen für die kommenden 10-15 Jahre eine gemeinsame Vision für den Ausbau der Lieferkette. Und zu dieser Vision wollen die Organisatoren dieses Seminars gelangen, indem sie Experten aller Ebenen und Teile der Lieferkette einladen. Schon allein deshalb kann Antwerpen für das internationale multimodale Transport- und Logistikgeschäft nur ein Erfolg werden.“*

Im Rahmen des zweitägigen Seminars wurden die Themen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet: aus dem Standpunkt der Betreiber, der die Brücke zwischen UIC und FIATA schlagen könnte, der Häfen - vor Allem Antwerpen, aber auch Rotterdam - und der Region ist die Verbindung See/Schiene unabdingbar. Hierfür sind neue Terminalbetriebe, der Anschluss an das Hinterland per Schiene und die digitale Logistik erforderlich.

Die nächste wichtige Veranstaltung für den Schienengüterverkehr ist die „Global Rail Freight Conference“ der UIC vom 22. bis 24. Juni 2016 in Rotterdam: Die GRFC ist der weltweite Event für alle Entscheider und Fachleute, die im Ausbau und Betrieb von Schienengüterverkehr und Logistik in der Welt tätig sind.

KONTAKT

Roman Rebets, UIC Freight Department: rebets@uic.org

Maguelonne de Cossart, Kommunikationsabteilung der UIC: decossart@uic.org